

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

BZV
DAS MEDIENHAUS

Samstag, 16.11.2019

18 Meter langer Café-Bus nimmt Fahrt auf

Das mobile Gemeindehaus rollt von April 2020 an im Pfarrverband Schöppenstedt-Süd zu den Menschen.

Von Stephanie Memmert

Hornburg. Im Pfarrverband Schöppenstedt-Süd wird voraussichtlich von April an ein Café-Bus unterwegs sein. Das ist ein 18 Meter langer Gelenkbus, in dem Spieleabende, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen und Gespräche stattfinden sollen. Auch als mobiler Gottesdienstort soll der Bus genutzt werden. Pfarrer Frank Ahlgrim stellte den Bus, der in Hornburg steht, vor.

So soll der Bus zum Beispiel im Einkaufszentrum an der Herrmann-Müller-Straße in Schladen stehen. Denn: „Das wahre Leben



Propst Martin Fiedler, Christian Wolf, Sieglinde Oellerich, die Pfarrer Sonja Achak und Frank Ahlgrim sowie Hannelore Timpe (von links) freuen sich über den Café-Bus, der im April auf Fahrt gehen soll. FOTO: STEPHANIE MEMMERT

spielt sich dort ab“, sagt Ahlgrim. Und Pfarrerin Sonja Achak aus Schladen ergänzt: „Hier kommen die Menschen aus unserem ganzen

Pfarrverband zusammen.“

Der ursprüngliche Gedanke sei ein christliches Café gewesen. „Das wäre zwar schön gewesen, aber die

Fixkosten dafür waren einfach zu hoch“, sagt Ahlgrim. Und so sei er auf die Idee gekommen, dass ein Bus perfekt sein könnte. Im Internet habe er ein solches Gefährt schließlich entdeckt. Der Bus muss umgebaut werden.

Zunächst aber geht ein Dankeschön an das Reisebüro Schmidt, denn in der Werkstatt am Schmidt-Terminal in Wolfenbüttel wurde der Bus auf die Hebebühne gestellt und der Unterboden entrostet und neu versiegelt. Der nächste Dank ging an die Gemeinde Schladen-Werla für die Unterstützung. Vorbild für den Bus ist das „Cafe 300“ der Kir-

chengemeinde Dettingen am Albuch (bei Stuttgart), die einen mobilen Begegnungsraum geschaffen hat, um das Evangelium für Menschen jenseits kirchlicher Handlungsfelder zu erschließen.

So wird der Café-Bus im Pfarrverband Schöppenstedt-Süd finanziert: 25.000 Euro Fördermittel des Assefonds, 9000 Euro Eigenmittel des Pfarrverbands und bislang etwa 2300 Euro Spenden. Inzwischen sind schon rund 600 Stunden ehrenamtliche Arbeit in den Bus eingeflossen. Ahlgrim schätzt, dass es wohl 5000 werden. 30 bis 40 Helfer werden für das Projekt benötigt.

AUSGABE
Goslar
Nordharz

Goslarische Zeitung

DIENR. 1
... einzig in
der Region

Samstag, 16.11.2019

Kirche sucht mit Café-Bus die Nähe zu den Bürgern

Pfarrverband Schöppenstedt-Süd baut Gefährt um und geht ab April 2020 auf Tour – Ehrenamtliche Helfer werden benötigt

Von Andrea Leifeld

Hornburg. Kirche to go – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Mit der Idee, ab April 2020 einen „Café-Bus“ durch den Pfarrverband Schöppenstedt-Süd rollen zu lassen, bringt ein eifriges Kirchenteam um Christian Wolff und Pfarrer Frank Ahlgrim ein bundesweites Pilotprojekt auf die Räder. „Wir haben nichts Vergleichbares finden können“, versicherte Ahlgrim. Sicher gebe es in Hannover einen mobilen Bauwagen, der von der Kirchengemeinde unterhalten wird, und in Dettingen bei Stuttgart einen Kirchenbus, der aber nur zu besonderen Veranstaltungen genutzt wird.

Das soll im südlichen Pfarrverbandzipfel aber gänzlich anders sein: „Den entscheidenden Impuls

gab die Erkenntnis im Pfarrkonvent, die moderne Kirche muss mobiler werden. Wir müssen zu den Menschen gehen und nicht darauf warten, dass die Menschen zu uns kommen“, erklärte Pfarrer Ahlgrim. Die Idee vom kirchlichen „Café-Bus“ entstand, der flexibler als angemietete Räume eines Kirchen-Cafés an verschiedenen Orten eingesetzt werden kann.

„Unser erster Gedanke war: Es muss ein kultiger Doppeldecker sein“, erzählte Ahlgrim. Doch durch die Stufen und die gedrungene Enge fiel die Wahl auf einen Setra-Gelenkbus mit bemerkenswerter Länge. Fündig wurde man nahe Saarbrücken, wo ein ausrangierter Schulbus zum Kauf stand. Gut 15 Projektbegleiter sind bislang in die Planungen, den Kauf und die



Hannelore Timpe (v.l.), Sonia Achak, Propst Martin Fiedler, Frank Ahlgrim, Christian Wolff und Sieglinde Oellerich bringen den kirchlichen „Café-Bus“ in Fahrt. Foto: Leifeld

Umbauarbeiten des Busses eingebunden. Finanziert wird die rund 41.000 Euro schwere, ehrgeizige Idee aus Fördermitteln des Asse-

Fonds (25.000 Euro), Eigenmittel des Pfarrverbands (9000 Euro), private Spenden (4000 Euro) und Drittmitteln (4000 Euro).

Zusätzlich zum Café-Betrieb soll ein reichhaltiges Kulturprogramm entwickelt werden. Denkbar sind Bus-Konzerte, Lesungen, Gesprächsabende, Ausstellungen und Gottesdienste. Der Bus bietet nach seinem Umbau 30 Sitzplätze. Er wird ein kirchliches Konzept haben und an festen Wochentagen feste Plätze in den Ortschaften anfahren, beispielsweise den Parkplatz am Schladener Einkaufszentrum. Der Verkauf von Kaffee und Kuchen soll die laufenden Kosten decken.

Der Startschuss wird mit Abschluss der Umbauarbeiten im April 2020 fallen. Bereits jetzt beginnt die Werbephase für aktive Helfer. „Wir benötigen so 30 bis 40 Ehrenamtliche, die den Bus an den Stellplätzen in einem offenen Angebot betreuen“, sagte Ahlgrim.

Wolfenbütteler SCHAUFENSTER

Sonntag, 17.11.2019

Café-Bus soll Menschen zusammenbringen



Teile der Küche wurden schon eingebaut.

Hornburg. Am Freitag stellten Vertreter des Pfarrverbandes Schöppenstedt das Projekt „Café-Bus“ vor. Pfarrer Frank

Ahlgrim erörterte das Vorhaben und den bisherigen Fortschritt. Mitte Juni hat der Pfarrverband nach intensiver Suche und Recherche einen gebrauchten Gelenkbus gekauft, um diesen zu einem Café-Bus umzubauen. Der umgebaute Bus soll dann ab dem kommenden Frühjahr - anvisiert ist der April - im Sinne christlicher Café-Arbeit regelmäßig in der Region zum Einsatz kommen. Er soll zu einem Begegnungsort zwischen den Bürgern und der Kirche werden, so Ahlgrim. Man möchte einen kulturellen wie sozialen Beitrag im ländlichen Raum in der Gemeinde und im Landkreis leisten, indem der Bus verschiedene zentrale Orte in den einzelnen Ortschaften anfährt. Daneben soll es ein reichhaltiges Kulturprogramm wie Konzerte, Lesungen, Vortrags- und Gesprächsabende und Ausstellungen geben. Und zwar dort, wo das „Leben“ tat-

sächlich stattfindet. Man habe sich im Vorfeld viele Gedanken darüber gemacht, wie so ein Treffpunkt aussehen könne, berichten Frank Ahlgrim und Christian Wolff von der Lenkungsgruppe. „Wir müssen zu den Menschen gehen und nicht darauf warten, dass die Menschen zu uns kommen“, begründet Pfarrer Ahlgrim das Projekt, das dafür gedacht ist, als Bindeglied zur Kirche zu fungieren. Vor allem aber soll der Bus zu einem Ort werden, an dem Menschen sich begegnen, austauschen und verweilen können. Besonders im ländlichen Bereichen fehle die Möglichkeit, sich einfach mal auf einen Kaffee zu treffen, weiß Ahlgrim. Räume dafür zu schaffen und anzumieten sei viel zu kostenintensiv, gab er zu. Also entstand nach einiger Recherche die Idee zum Café-Bus. Als Vorbild hatte sie die Lenkungsgruppe ein ähnliches Projekt in Dettingen

genommen. Nach einigen Besuchen dort, stand das Konzept und man machte sich an die Arbeit. Inzwischen haben viele fleißige Helfer viele Stunden Arbeit in den Bus gesteckt, ihn entkernt und auf Vordermann gebracht. Bis heute haben die ehrenamtlichen Helfer knapp 580 Stunden in den Café-Bus investiert. Und viele weitere werden noch hinzukommen, ehe der Bus an den Start geht. Denn jetzt geht es an den Innenausbau. Die Küche wurde zum Teil schon eingebaut, berichtet Ahlgrim. In den kommenden Monaten sollen Sitzgelegenheiten wie Bänke und Tische folgen.

Mehr als 40.000 Euro Projektkosten

Finanziert wird das Projekt durch den Pfarrverband selbst (9.000 Euro), Fördermittel aus dem Assefonds (25.000 Euro), Spenden und Drittmitteln. Insgesamt müssen 41.000 Euro aufgebracht werden, damit aus dem alten Gelenkbus ein Café-Bus wird.



Stellten den Café-Bus am Freitag vor: Propst Martin Fiedler, Pfarrerin Sonja Aschak, Pfarrer Frank Ahlgrim, Hannelore Timpe, Christian Wolff und Sieglinde Oellerich.

Fotos: Anke Donner

Geplant ist, den Bus am Nahversorgungszentrum Schladen etwa dreimal die Woche am Vormittag einzusetzen. Aber auch andere Orte im Pfarrverband sollen angefahren werden. An Bord des Busses haben die Menschen dann die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee zum Selbstkostenpreis auszutauschen. Zweimal in der Woche wollen auf Pfarrer Frank Ahlgrim und Pfarrerin Sonja Aschak vor Ort sein und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, so Ahlgrim. Für den Betrieb des Busses müssten nun auch noch ehrenamtliche Helfer gefunden werden. Etwa 30 bis 40 Ehrenamtliche würden benötigt, die den Bus stundenweise betreuen. ad